



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 102. Vom 20. DECEMBER. Donnerstag. {}
[04.12.1706-21.12.1706] [20.12.1706]**

ANNO 1706.

No. 102.

Rigische
NOVELLEN

Vom 20. DECEMBER.

Donnerstag.

Warschau/vom 18. Dec.

Man machet nun bey den Chefs der
jeningen Parthey/ welche bißhero dem
Könige Augusto angehangen/ mehr kein
Geheimes von ihrer intendirten neuen
Verstärkung/ und dürfften deßfalls ehestens
persöhnlich von dem Primate Regni als tempore
seinerregni zu einer General Convoca-
tion die gewöhnliche Universalia ankom-
men/ welche jezo darum mit dem Confoe-
derations-Marschall den Grafen von
Denhoff und der Eron-Unter-Canzler
unter Krakau in Conference ist/ und ist
von Cuiavien mit selbigen Ursachen an
dem Feldherrn nach Keußland gegangen.
Der jüngst von den Sachsen abgenom-
mene Boywoda von Kijow/ nebst denen
die mit Ihm gefangen/ sind den 7. hujus
mit dem Smiegielsky bey Lublin vorbe-
rathet/ so daß sie nun wohl in die Mosco-
wische Hände gegeben seyn möchten.
Den 4ten dieses hat der Prinz Wenz-
law in Zolkiew seinen Nahmens-Tag in

Beywesenheit vieler Magnaten und Da-
mes sehr prächtig celebrirt. Indessen
wird die Festung Zamosc von dem Mo-
scowitischen General Bauer noch immer
blocquiret gehalten/ welcher mit seiner bey
dem letzten Anfall bekommenen Blessure
sehr übel daran ist/ daß man ihm schon etz-
liche Zähne aus dem Munde schneiden
müssen/ umb eine in den Kinnbacken ge-
schossene Kugel heraus zu hohlen/ und
sollen ihm auch die andern Zähne zer-
schmettert und die Zunge sehr verletzt
seyn.

Brüssel/ vom 5. Dec.

Der Graff von Berwyck ist den 2ten
von Versailles zu Mons zurücke gelan-
get/ und wie gesagt wird/ hater gute Frie-
dens-Propositiones mit sich aus Frank-
reich gebracht/ falls nur die Allirten
beliebet selbige anzuhören. Der Graff
Elermont kam gestern aus dem Haag
hier wieder an. Zu Aeth sind alle Stän-
de von selbiger Provinz bey einander/
und

und soll bey solcher Zusammenkunft der Eyd an Ihro Majest. König Carl abgelegt werden. Sonst rapportiren die aus Frankreich kommende Passagierers/ daß man in selbigen Königreiche unglaubliche Anstalten zu künftiger Campagne machte/ und auff allerhand Art und Weise Volk zusammen zu bringen suchte. Der Friede zwischen Schweden und Pohlen würde am Französischen Hofe mit scheelen Augen angesehen/ weil König Augustus nun freye Hände/ und dem Kaiser mit seinen Trouppen gegen die Malcontenten in Ungarn nachdrücklich assistiren könnte. S. Churfürstl. Hoheit der Herzog von Böhern divertiren sich mit der Jagt im Bergischen Busch/ und haben vor sich und alle bey sich habende Officiers als Gemeine Passporten von hiesigem Lande bey sich/ umb desto sicher divertiren zu können.

Paris/ vom 4. Decembr.

Der allhie residirende Königl. Schwedische Minister hat an diesem Hofe unserm Könige den Friedens=Schluß mit Pohlen notificiret/ und die Friedens=Conditiones public gemacht: Man sagt auch/ daß dieser Minister an Seine Majest. einen Brieff von seinem Könige und Herrn behändiget hat/ in welchen Seine K. M. von Schweden erkläret/ daß Sie deswegen so ehligst die Waffen nieder zu legen resolviret/ umb desto besser den General Frieden zwischen denen Christlichen Potentaten zu befördern/ zu welchem En-

de Er seine Mediation interponirte. Philippus Pabst hat durch seinen Internuntium eben dergleichen Ansuchung thun lassen/ und durch ein Schreiben zum Frieden vermahnet/ und man weiß gewiß/ daß Ihre Majest. unser König nichts verläßt/ daß er unsern Feinden solche vortheilhafte Vorschläge zu thun/ die sie nöthig werden/ solche zu acceptiren. Der Brieffe von Hofe melden/ daß man ehrgestern Abend durch einen extraordinären Courier die Eroberung von Cartagen erhalten/ welche sich den 18 passaro auf Discretion ergeben müssen/ und hat ein Battallion Englische nebst 2. Compagnien Reuter/ so meist dismontiret darin neu gelegen. Der Commendant darin sey ein Irre/ Namens Mahoni/ der Marschall de Camp sey gewesen/ worauff der Herzog von Berwyck wegen des anhaltenden Regens die Armee in die Winter=Quartiere gehen lassen/ mit der Resolution bey ersten guten Wetter Alianten zu belagern. Von Susa wird geschrieben/ daß sich auch das Casteel von Casal an die Savoyaren ergeben müssen/ und Valenca bereits belagert sey. Bey Hofe ist es zwar wegen des Friedens ganz stille/ doch siehet man ein Project/ in welchen Spanien in zwey gleiche Theile geschnitten/ die Küste längst der See soll Philippus mit denen daran liegenden Provincken/ und die Küste längst dem Mittelländischen Meere und daran grenzende Provincken soll Carl behalten.

Philippus bilien seine Condition an West= dargegen b aber auch a der Untert nach Amer res von sel wisses jähr nische Nied den= Stan werden.

Wor Nachdem Roslig mit 19 zu Brzesz ge jüt reiden/ hat selbst in diese forum arrest lichausche S und ihn über tinen Paß in geröbte und 15. Gemeinen lausche/ Lubl noch nicht an Polken sind t Senatores u lich tractet n heit 14. Caroi werck präsent Cron=Solche wegen der S Moscovitsch nison von Zar Commission v al Wenzgore

sonirte. Philippus zu Madrit und Carl zu Se-
ternuntium bilien seine Hoffstatt halten/ doch mit der
thun lassen Condition/ daß Carl seine Prätenſion
um Frieden an West-Indien renunciire/ Mayland
gewiß/ da dargegen behalte/ Neapels/ und Sicilien
nichts ver- aber auch an Philippum überlaſſe. Bez-
ge vortheil der Unterthanen ſollen die Commerci-
die ſie nicht nach America frey ſeyn/ und die Poſſeſſo-
iren. Dreyes von ſelbigem an beyde Könige ein ge-
iß man eh- wiſſes jährlich abtragen. Die Spa-
traordinariſche Niederlande ſollen vor den Scha-
on Cartage den Stand denn Allirten abgetreten
paſſato an werden.

Warschau/ vom 21. Decembr.

Compagnie Nachdem der Sächſiſche Obrist-Leutnant
firtet darin Roſtis mit 150. Sächſiſche Pferde eine Zeithero
ant darin zu Brzeſc geſtanden/ und die Contribuſiones bey
ahoni/ de- treiben/ hat er bey/ von der Litthauſ. Armee da-
eſen/ wor- ißt in dieſer Sache angenommenen Commiſ-
wegen des- sionum argeſtellt laſſen/ worauff ißt alſoſort 14.
nee in die- Litthauſche Fahren auff den Hals gekommen/
n/ mit de- und ihn über 4. Meilen verſolget/ biß ſie ihm bey
Bettler Ali- einen Paß in den Rücken gefallen/ 3. ſeiner Leute
Zuſa wird- erödet und 5. bleſſiret/ auch einen Cornet neßſt
Caſteel vor- 5. Gemeinen gefangen genommen. Die Kra-
en müſſen- uſche/ Lubliniſche und Rußiſche Poſten ſind
ſey. Bey- noch nicht angekommen. Auff dem Feſtein zu
Friedens- Boſkien ſind bey dem Menzykow viele Polniſche
Project. in- Senatores und Dactes gewieſen/ und ſehr herr-
che Theile- lich tractiret worden/ da dann bey jeder Gefund-
r See ſol- heit 14. Canons gelöſet/ auch ein köſtliches Feuer-
liegenden- werk präſentiret worden. Den 6. dieſes hat der
ngſt dem- Cron-Feldherr ihm eine Viſite gegeben/ wobey
arangren- wegen der Feindſeltig-keit/ ſo zwifchen dem
behalten- Moscowitiſchen General Bauer und der Guar-
Phil- nſon von Zamosc jüngſtens vor-gegangen/ eine
al Menzykow dem General-Leutn. Könne neßſt

noch einen Generalen und den Cron-Feldherrn
den Woywoden von Lublin und Caſſellan von
Beleſt deputiret/ was dieſe vor einen Schluß
faſſen werden/ lehret die Zeit.

Wilda/ vom 19. Decembr.

Der Hr. Kriſpin. nachdem Er von der Stadt
600. Rthlr. genommen/ ißt er nach Rauen gan-
gen/ ein gleiches dorten zu thun. Allhier ißt ge-
ſtern ein Moscowitiſcher Officier von Bielſt
hinter Grodnow angekommen/ umß zu verneh-
men/ was hier paſſiret/ ging auch geſtern wieder
zurück. Man machet hier ein Spargiment/ daß
6. Regimentet Moscowiter hier kommen ſellen.
Von des Hn. Graffen Lwenhaupts Armee hat
man/ daß ſelbe umß Dniex und Wilſomirz ſte-
he/ die Arrier Guarden aber ißt nur noch 6. Me-
len von hier. Der Fürst ißt von Szadow nach
Keddän gegangen. Der Daineth aber ißt bey
Glabofn 24. Meilen von hier/ und verſtärket
ſich. P. S. Jecho komt Zeitung/ daß 200.
Moscowiter zu Pferde nach Miñſt gekommen.

Rauen/ vom 20. Decembr.

Wir ſind mit der Litthaniſchen Armee/ wel-
che ſich hier gelagert/ occupiret/ und ſehen vor
uns den Ruin und verderb unſerer Stadt/ übe-
morgen ißt ſchon 8. Tage/ daß wir damit ge-
plaget ſind. Die Schweden/ welche aus Wil-
da marchiret/ ſollen umß Wilſomirz und Dni-
ten ſtehen.

Berlin/ vom 18. Decembr.

Lange gewiſſen Verleſſen aus dem Schwedi-
ſchen Lager/ ſoll der Moscowiter doch noch mit
im Frieden eingekloſſen werden. Von der
Berriehung des Herrn von Pringen/ welcher
vermuthlich aus Sachſen von den König von
Schweden deßhalb ſo ſchleunig zurück gekom-
men ißt/ umß bey den hieſigen Solemnitäten prä-
ſent zu ſeyn/ kan man nichts erfahren. Unter-
deſſen gehet die Rede/ daß er in proclamu ſtehet/
wie

wieder dahin abzugehen / und daß der Friede all-
da seine vollkommene Richtigkeit habe.

Thorn/vom 20. Decembr.

Gestern ist mir des Königs Stanislaus ge-
druckter Universal zu Händen gekommen / mit
welchen Er den Polnischen Ständen den in
Sachsen gemachten Frieden intimiret / derglei-
chen Zeitung ist aber so / nachdem einer affectio-
nirer oder passionirer aufgenommen worden.
So viel als man spühret / so ist es doch ausge-
macht / daß der Friede in Sachsen von allen
Cangeln publiciret worden. Die Particulier
Puncta bleiben noch höchst-secret in den Cab-
netten der Intressenten. Die gemeine Rede ist /
daß der König Augustus die Eron willig able-
get. Wir empfinden noch schlechte Früchte des
Friedens / ungeachtet wir auch Königs Augusti
Salvegarde haben / so hat einer vor der Stadt
einen Fleischher erschossen / und auff der Stadt
Land-Süßern Dragoner von Königs Augusti
Partey / die ein großes Geld / so unmöglich zu
geben/fordern. Vergangen Sonnabend ist ein
Schwedischer Courier mit einem Schwedischen
Paß gekommen / selbigen hat der Herr Obrist-
Lieutenant in Arrest genommen / als der von den
Frieden nichts wiß / oder nichts wissen will.

Placat wegen der Leipziger Messe.

WIR CARL von Gottes Gna-
den/der Schweden/Gothen und
Wenden König/ Groß-Fürst in Fin-
land/ Herzog in Schonen/ Ehßen/ Liefeland/
Carelen/ Brehmen/ Verden / Stettin-Pom-
mern/ der Cassuben und Wenden/ Fürst zu
Rügen. Herr über Ingermannland und Wismar/
wie auch Pfalz-Gräff bey dem Rhein in
Böhern zu Jülich/ Cleve und Bergen Herzog
u. s. Thun kund und zu wissen/ hiernach die

Stadt Leipzig nochmahls bey Uns unterschänlig
anhaltien lassen/ daß Wir ihrer bevorstehenden
Messe so wohl als deren frembden Kauff-Leuten/
welche dahin zu kommen willens/ Unseres Schut-
zes und einer vollkommenen Freyheit zur Hand-
lung/ wie vorhin/ also auch dieses mahl zu ver-
sichern gnädigst befehlen möchten. Als haben
Wir diesen Ihrem Begehren statt zu geben so viel
weniger Bedencken geuragen/ nachdem durch
Göttlichen Beystand es endlich so weit gekom-
men/ daß durch den Frieden hiesige Lande in
gängliche Sicherheit gesetzt worden. Decla-
riren derowegen und versprechen mittelst dieses
in Gnaden/daß alle/so wohl in- als ausländische
Kauff-Leute/ auch diejenige/ so sonst auff die
Messe nach besagten Leipzig reisen/ vollkommene
Freyheit/ dergestalt sollen zu genießen haben/
daß ihnen nicht allein/ ohne das vor ihre Per-
sohnen hierzu absonderliche Passpore auszu-
würfen nöthig/ frey und ungehindert ab- und
zu reisen/ sondern auch alle Kaufmanns-
Wahren und Effecten vollkommen sicher/ so
vor diesen an- und weg zuführen sollte verstatet
und zu gelassen seyn; zu dem auch von der ein-
heimischen so wohl als frembden Kauff-Leuten
nichts/ unter welchen Schein es auch immer
seyn mag/ gefordert und exigiret werden soll.
Urbündlich unser eigenhändigen Unterschrift
und fürgedruckten Königl. Insiegels. Gege-
ben in unserm Haupt-Quartier zu Alt-Ram-
bade den 30. Novembr. 1706,

CAROLUS.
(L.S.)

C. Piper

Hierbey die Friedens-Tractaten vom Kö-
nige Augusto unterschrieben / vor 4. Weissen.